Totentafel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **28 (1921)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmen-Nachrichten

Aktiengesellschaft Spinnerei Rapperswil, in Rapperswil. Zweck dieser mit Sitz in Rapperswil gegründeten neuen Aktiengesellschaft ist der Betrieb einer Spinnerei, die Fabrikation und Verwertung von Baumwollgarnen und ihren Nebenprodukten. Das Aktienkapital beträgt 1,000,000 Fr. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Adolf Bachofen, Kaufmann, von Maur (Zürich) in Unterhausen, bei Reutlingen, Karl Bühler, Bankdirektor, von und in Winterthur, und Rudolf Hirzel, Kaufmann, von Wetzikon, in Zürich.

Schafroth & Cie., Aktiengesellschaft, Burgdorf. Diese mit Sitz in Burgdorf gegründete neue Aktiengesellschaft bezweckt die Kunstwollfabrikation, die Färberei, Woll-, Vigogne- und Imitatspinnerei und kann auch verwandte Fabrikationszweige aufnehmen. Die Gesellschaft übernimmt von der Kommanditgesellschaft Schafroth & Cie., in Burgdorf, resp. von Max Schafroth-Lüdy, in Burgdorf, Aktiven und Passiven. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt und beträgt 500,000 Fr. Einziges Verwaltungsratsmitglied ist Max Schafroth-Lüdy, Fabrikant, von und in Burgdorf.

Totentafel

J. Spörri. Am 28. November starb in Zürich im hohen Alter von 85 Jahren Joh. Spörri, Gründer des bekannten Modehauses J. Spörri zum „Zentralhof" und derzeitiger Verwaltungsrats-Präsident der Firma A.-G. vorm. J. Spörri. Der Verstorbene gehörte während zirka 32 Jahren der Aufsichtskommission der Schweiz. Frauenfachschule für das Bekleidungsgewerbe an.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Verbands-Nachrichten

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

V. A. S.

Bibliothek. — Verdankung.

Der Vereinsbibliothek wurden von Herrn Karl Fluhbacher in Basel folgende Werke als Geschenke überwiesen:

1123 Donat Fr. Die färbige Gewebemusterung. Ein Lehrgang, Gewebe durch 2—6färbige Anordnung der Ketten- und Schußfäden zu figurieren. Wien 1907.

1124 Donat Fr. Prof., Technologie, Bindungslehre, Dekomposition und Kalkulation der Jacquardweberei. Wien 1912.

Wir verdanken diese Schenkung bestens und würden uns freuen, wenn das Beispiel Nachahmung finden würde. Gewiß hat manches Mitglied irgend ein fachtechnisches Werk zu Hause liegen, welches unserer Bibliothek zur Zierde und den Mitgliedern zum Nutzen gereichen würde.

Im Laufe des Jahres wurde die Bibliothek ferner durch folgende Werke bereichert:

1046 Blanc Charles J., Dr. Der Einfluß der Mechanisierung auf die Lage der ostschweizerischen Sticker. Weinfelden 1920.

1264 Günther Hanns. Wunder in uns. Ein Buch vom menschlichen Körper, für jedermann. Zürich 1921.

1396 Nef Viktor, Dr. Untersuchungen zum Standort der schweizerischen Stickereiindustrie. Weinfelden 1920.

1415 Ostschweiz. Volkswirtschaftsbund. Der Volkswirtschaftsbund. St. Gallen 1921.

1507 Rüst E., Dr. Prof. Warenkunde und Industrielehre. Zürich 1921.

1613 Verein Basler Webstube. Jahresbericht pro 1920.

1671 Zimmermann Wilh. Die Batikfärberei. Zürich 1921.

1675 Zipser & Marschik. Die textilen Rohmaterialien und ihre Verarbeitung zu Gespinsten. Wien und Leipzig 1921.

1680 Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft. Jahresbericht pro 1920.

Wir empfehlen die Bibliothek allen unseren Mitgliedern zu angelegentlicher Benutzung. Der Bibliothekar.

* * *

Verband der Angestellten der Textilbranche auf dem Platze Basel.

Um seine Mitglieder über die so wichtige und aktuelle Frage der Angestelltenversicherung zu orientieren, veranstaltete der Verband der Angestellten der Textilbranche auf dem Platze Basel (V. A. T.) einen Vortrag über dieses Thema. Als Referent konnte Herr Ing. Guise aus Winterthur gewonnen werden, welcher in seinem klaren und sachlichen Vortrag ungefähr folgendes ausführte:

Soziale Versicherungen bestehen heute schon an die Hunderte in privaten Betrieben. Bei der außerordentlich großen Variation des darin enthaltenen Versicherungsgedankens haben diese Haus- oder Werkversicherungen nur das Eine gemeinsam, daß sie in den weitaus meisten Fällen ungenügend sind. Ungenügend in dem Sinne, daß sie dem Versicherten nicht das zu bieten vermögen, was von einer guten Versicherung verlangt werden muß, wenn sie ihren Zweck, die Angestellten vor den Wechselfällen des Lebens zu schützen, erfüllen soll. Die dem privaten Arbeitgeber zu Gebote stehenden Mittel sind für diesen Zweck meist zu klein und das unbedingt nötige soziale Verständnis fehlt oft. Ferner ist der Fonds selten restlos aus dem Geschäft ausgeschieden. Die zu leistenden Entschädigungen werden aus den laufenden Mitteln gedeckt, und somit ist die ganze Existenz der Kasse mit derjenigen des Geschäftes verbunden, was in Zeiten schlechter Konjunktur die ganze Versicherung illusorisch machen kann. Auch fehlt vielfach das unbedingt notwendige Mitspracherecht des Angestellten. Er hat keinen Einblick in die Kasse und kennt die Leistungen des Arbeitgebers nicht. Die Freizügigkeit, das Hauptmoment in der Sozialversicherung, fehlt fast immer und wird wohl niemals durch die Haus- oder Werkversicherung restlos gelöst werden können. Auch ist diese Art der Versicherung unverhältnismäßig teuer, weil die Risikenzahl bei der verhältnismäßig kleinen Zahl von Versicherten zu groß ist. Aus diesem Grunde allein sind schon kleine und mittlere Geschäfte nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln eine Kasse zu gründen.

Es müssen deshalb andere Wege gesucht und gefunden werden, denen diese Mängel nicht anhaften. Das Ideal wäre eine voll leistungsfähige allgemeine Versicherung, die auf breitester Basis auf dem Volksganzen ruhen würde. Die Verwirklichung dieses Gedankens dürfte aber in absehbarer Zeit nicht möglich sein und würde riesige Summen verschlingen.

Es gibt aber noch andere gangbare Wege. Da man sich in den weitesten Kreisen darüber klar ist, daß es Pflicht der Arbeitgeber ist, bei der Versicherung ihrer Angestellten mitzuwirken, so könnte eine verbandsweise Regelung zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen ins Auge gefaßt werden. Der Arbeitgeber könnte auch als Versicherungsgeber auftreten, was die Finanzierung bedeutend erleichtern würde. Ein erster erfreulicher und hoffnungsvoller Versuch in dieser Richtung wurde bereits schon gemacht durch die Besitzer der im Kanton Zürich gelegenen Baumwollspinnereien, -Zwirnereien und -Webereien, welche einen Verein zur Unterstützung ihrer invaliden Fabrikarbeiter bildeten und sich vorbildliche Statuten gaben. Auf dieser Basis ließe sich leicht weiter bauen und die Leistungen der Kasse könnten durch eine Beitragspflicht der Versicherten wesentlich erhöht werden. Dieser Versuch kann als Basis für eine Versicherung von Organisation zu Organisation dienen.

Ein weiterer ziemlich vollständiger Vorschlag auf breitester Basis liegt ebenfalls vor. Der Schweizerische Städteverband ließ sich in den Jahren 1916/1917 von Herrn Dir. Dr. Renfer ein Projekt ausarbeiten, das ideal genannt werden kann und leicht ohne große Aenderungen auf eine Versicherung privater Angestellter angewendet werden könnte.

Schließlich ist aber nicht das System sondern der gute Wille auf beiden Seiten die Hauptsache, verbunden mit etwas Opferfreudigkeit. Wenn dann noch das Herz und das nötige soziale Verständnis mitsprechen, wird sich sicher immer ein gangbarer Weg finden lassen. W. M.

Flach- aufliegende **Geschäftsbücher** nach jedem Schema liefert innert kürzester Frist
C. A. Haab, Geschäftsbücher-Fabrik, **Ebnat-Kappel.**

Inserate haben in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" größten Erfolg!